

Schuleigener Arbeitsplan
Englisch**Vorwort**

Unsere IGS Buchholz ist eine Schule, die besondere Rücksicht auf die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler¹ nimmt. In unseren heterogenen Lerngruppen kann jeder einzelne Schüler von den Stärken und Schwächen der anderen profitieren und auch wir Lehrkräfte erfahren im alltäglichen Umgang mit den Schüler:innen immer wieder neue Situationen, die unsere Lehrfähigkeiten und -kompetenzen erweitern.

Ein gemeinsamer und rücksichtsvoller Englischunterricht ist täglich unser Ziel.

Inhaltsverzeichnis

1. Verantwortlichkeiten innerhalb des Faches Englisch
2. Bildungsbeitrag des Faches
3. Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche
4. Anforderungsbereiche und Operatoren
5. Jahresarbeitspläne
6. Kompetenzkarten
7. Didaktisch-methodische Grundsätze dieses Fachunterrichts an unserer Schule
8. Förderkonzept
9. Forder- und Wettbewerbskonzept
10. Austauschprogramme und Schulfahrten
11. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung
12. Lehrwerk und Unterrichtsmittel
13. Sekundarstufe II
14. Fortbildungen
15. Fachkonferenzen
16. Fachbezogenes Konzept zur Umsetzung des fachübergreifenden schulischen Medienkonzepts
17. Festlegung außerunterrichtlicher Vorhaben, wie Nutzung außerschulischer Lernorte, Besichtigungen und Projekte
18. Literatur und Referenzwerke
19. Inventarverzeichnis

1 Im Folgenden aus Gründen der besseren Lesbarkeit **Schüler**.

1. Verantwortlichkeiten innerhalb des Faches

Seit Dezember 2012 wird das Fach von Barbara Berger (barbara.berger@igs-buchholz.de) – und aktuell (Schuljahr 2021/2022) kommissarisch von Anne Dos Santos Azevedo (anne.azevedo@igs-buchholz.de) – geleitet. Im Bereich der Auslandsschulberatung steht Friederike Braselmann (fried.braselmann@igs-buchholz.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Weitere Verantwortlichkeiten werden je nach Bedarf punktuell innerhalb der Fachgruppe vergeben.

2. Bildungsbeitrag des Faches

„Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext zunehmender internationaler Kooperation und Globalisierung stellt neue Anforderungen an das Fremdsprachenlernen. Der Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen in anderen Sprachen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Verständigung. Sprachenlernen ist damit eine der wesentlichen Herausforderungen, die mit dem Auftrag des lebenslangen Lernens auf die Gesellschaft, die Bildungssysteme und den Einzelnen zukommen.

Für den schulischen Fremdsprachenunterricht bedeutet dies einen erhöhten Anwendungsbezug, die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit und die Notwendigkeit des Aufbaus umfassender Methodenkompetenzen.

Die Entwicklung interkultureller Kompetenzen ist eine übergreifende Aufgabe von Schule, zu der der fremdsprachliche Unterricht einen besonderen Beitrag leistet. Angesichts der zunehmenden persönlichen und medialen Erfahrung kultureller Vielfalt ist es auch Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts, Schüler:innen zu kommunikationsfähigen und damit offenen, toleranten und mündigen Bürgern in einem zusammenwachsenden Europa zu erziehen.

In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schüler:innen erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens. Eine bewusste Nutzung der Medienvielfalt erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Identifizieren und Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Informationen sowie das Prüfen auf thematische Relevanz, sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. Derartige Strategien sind Elemente zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz.

Durch analytische und produktive Annäherungen erfahren die Schüler:innen, dass Medienprodukte Ergebnisse eines Gestaltungsprozesses sind und dass Wirkung und Einfluss der Medien kritisch bewertet und eingeschätzt werden müssen. Medien unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung, fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen sowie die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Systematisch zu entwickeln sind ebenfalls Methodenkompetenzen für das selbstständige und kooperative Sprachenlernen als Grundlage für den Erwerb weiterer Sprachen, für das lebenslange Sprachen-Lernen und für den Ausbau der herkunftssprachlichen Kompetenzen.

Als Verkehrssprache unserer globalisierten Welt fällt Englisch die Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Fremdverstehen, Empathie und der friedlichen Verständigung von Menschen zu. Englisch ist für viele Millionen Menschen Muttersprache, Nationalsprache, Zweitsprache oder Amtssprache sowie die wesentliche Kommunikationssprache der modernen Wissenschaft und Technik, der internationalen Wirtschaft und Politik. Das Zusammenwachsen

Europas und die Zuwanderung von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erfordern heute umfassende Englischkenntnisse als Verständigungsgrundlage.

Als bedeutende Kultursprache ermöglicht Englisch den Zugang zu Literatur, Kunst, Musik, Geschichte und Philosophie anglophoner Länder und trägt auf vielfältige Weise zur Entfaltung der Persönlichkeit bei.

Weltoffenheit und Mobilität werden nicht nur von politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Führungskräften gefordert, sondern ein souveräner Umgang mit der englischen Sprache ist zunehmend auch Voraussetzung für berufliche Qualifikation und beruflichen Erfolg. Damit die Schüler:innen im internationalen Kontext bestehen und aktiv die Zukunft mitgestalten können, hat der moderne Englischunterricht die Aufgabe, auf die sprachlichen Herausforderungen in Studium, Beruf und Gesellschaft vorzubereiten. Darüber hinaus prägt Englisch in vielfacher Hinsicht (Sport, Mode, Musik, Medien, Technologie) die Alltagswelt und -sprache von Jugendlichen und beeinflusst stark ihre Haltungen und Einstellungen. Es ist daher selbstverständlich, dass diese natürliche Sprachgegenwart im Unterricht bewusst gemacht und kritisch reflektiert wird.

Da Englisch in der Regel als erste Fremdsprache gelernt wird, legt der Englischunterricht die Grundlage für die Entwicklung einer Sprachbewusstheit, die Voraussetzung für Mehrsprachigkeit ist und lebenslanges Lernen möglich macht.

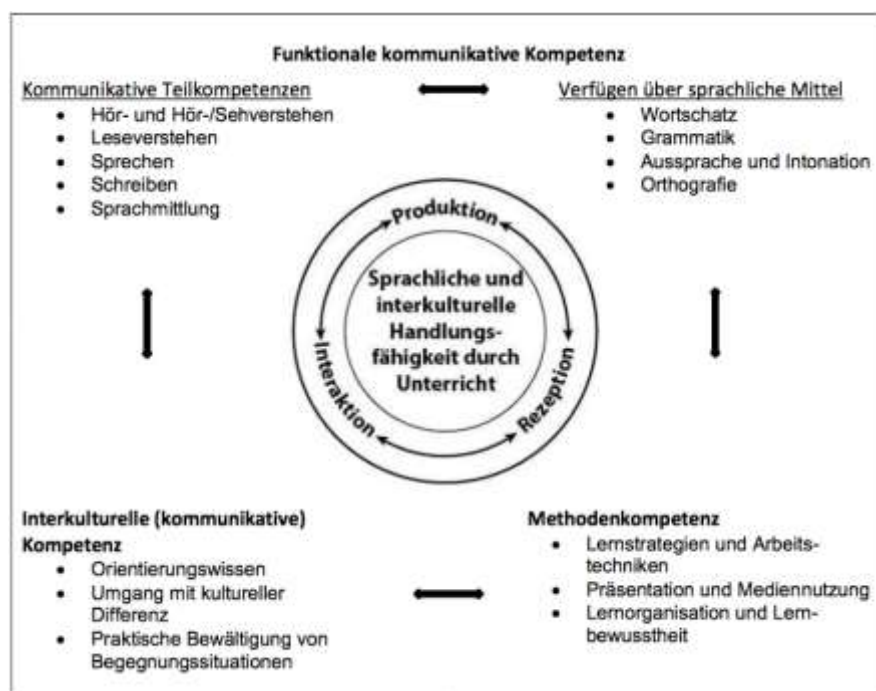
(Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch)

3. Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche des Faches

3.1 Kompetenzbereich: Kommunikative Kompetenzen

Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen (siehe Graphik) stehen im Mittelpunkt von Planung und Durchführung des Englischunterrichts.

Die **Fertigkeiten** des Hör- und Hör-/ Sehverstehens, Lesens, Sprechens, Schreibens und der Sprachmittlung haben dabei eine zentrale Stellung.



(Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch)

3.2 Kompetenzbereich: Verfügung über sprachliche Mittel

Die Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten ist eng verbunden mit dem Erwerb und der sicheren Verfügbarkeit von grundlegenden sprachlichen Mitteln: Wortschatz, Grammatik, Orthografie, Aussprache und Intonation.

Die sprachlichen Mittel werden situativ eingeführt, gefestigt und angewandt. Auch wenn der Grammatik im modernen Fremdsprachenunterricht eine dienende Funktion zukommt und der Schwerpunkt auf den kommunikativen Fertigkeiten liegt, muss sie verbindlicher Bestandteil der Sprachdidaktik bleiben, sodass mit diesen grammatischen Strukturen eine Fülle von Sprachfunktionen realisiert werden können. Einzelne Phasen der isolierten Betrachtung sprachlicher Strukturen sind zudem insbesondere für analytische Lernertypen nützlich und deshalb sinnvoll.

3.2.1 Wortschatzerwerb

- a) Der Wortschatzerwerb wird in spiralförmiger Progression aufgebaut. Auf jeder Stufe der Wortschatzerweiterung wird bereits erlernter Wortschatz als Ausgangspunkt für neue Begriffe und Kollokationen verwendet und dadurch erneut gefestigt.
- b) Aus diesem Grund ist ein vor allem regelmäßiges z.B. tägliches Lernen der Vokabeln unerlässlich.
- c) Wir stellen den Lernenden angemessene Methoden des Vokabellernens vor. (z.B. 3-spaltiges Vokabelheft, Karteikarten, Vokabellernprogramme wie „Quizlet“, Phase 6 o.ä.) Letztlich obliegt die Entscheidung darüber wie gelernt wird dem/der einzelnen Schüler:in.

3.2.2 Lesen

- a) Allen Klassenstufen stehen in der Mediothek fremdsprachliche Lektüre auf unterschiedlichen Niveaus zur Verfügung. Sowohl das Lesen entsprechender Lektüre als auch das Führen von Lesetagebüchern sowie Buchpräsentationen werden unterstützt.
- b) Aktuell wird an einem Konzept – teils auch fächerübergreifend - gearbeitet, um gezielt die Lesekompetenz der Schüler:innen zu stärken.

3.3 Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen

(Textrezeption, Interaktion, Textproduktion, Lernstrategien, Medien, Lernbewusstheit)
Methodenkompetenzen im Fach Englisch werden integrativ vermittelt und geübt. Anzustreben ist eine produktive Verknüpfung mit den fächerübergreifenden Kompetenzen des kooperativen und selbständigen Arbeitens.

3.4 Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen werden zunächst - gerade in den unteren Klassen - im Zusammenhang mit der Thematisierung landeskundlicher Themen vermittelt. Um diesen Bereich lebendiger zu gestalten, bemühen wir uns um Kontakt zu Schulen im englisch- und nicht-englischsprachigen Ausland (z.B. Skandinavien), der in Form eines Email-Austausches realisiert werden könnte.

4. Anforderungsbereiche und Operatoren

Wir unterscheiden zwischen drei Leistungsniveaus:
Grundniveau, erhöhtem Niveau und Zusatzniveau

In Jg. 5 wird die erste Klassenarbeit nicht-differenziert geschrieben, um den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Schüler aus den Grundschulen Rechnung zu tragen, die Motivation für das Fremdsprachenlernen aufrechtzuerhalten und um zu einer angemessenen Einschätzung der Schüler:innenleistungen zu kommen, auf deren Grundlage ab der zweiten Arbeit regulär auf drei Niveaustufen differenziert wird.

Die Niveaus unterscheiden sich in den Anforderungen, die zum Erreichen gestellt werden.

Jede Aufgabe besteht im Grunde aus den folgenden vier Elementen:

- Ausgangsmaterial
- Aufgabenstellungen
- Erwartetes Endprodukt
- Hilfestellungen

Auf der Grundlage dieser vier Elemente lassen sich verschiedene Arten der Anforderungserhöhung unterscheiden.

Grundsätzlich sind diese Elemente schon fester Bestandteil der im Lehrwerk angebotenen Aufgaben, da das Lehrwerk bereits differenzierende Aufgaben stellt. Gerade aber in höheren Jahrgangsstufen (8-10), wenn ggfs. authentische Texte herangezogen werden oder über das Lehrwerk hinaus gearbeitet wird, gelten folgende Grundsätze:

4.1 Veränderung der Aufgabenstellung

Bei dieser Differenzierung werden zu ähnlichem oder gleichem Ausgangsmaterial unterschiedliche Aufgaben gestellt, die sich hinsichtlich des kognitiven Anspruchs unterscheiden. Oftmals (aber nicht immer) ändert sich dann auch der Operator der Aufgabe.

4.2 Veränderung des Ausgangsmaterials

Die Komplexität bzw. der Umfang des Ausgangsmaterials (z.B. ein Lesetext) kann quantitativ und qualitativ variiert werden. Der Operator bleibt gleich:

Beispiel:

G-Niveau	E-Niveau	Z-Niveau
kurze Texte	mittellange Texte	lange Texte
überwiegend einfaches, bekanntes Vokabular	überwiegend bekanntes Vokabular, komplexere grammatische Strukturen, längere Sätze.	fachsprachliches Vokabular, unbekannte Wörter, komplexe grammatische Strukturen, längere Sätze

4.3 Erwartetes Endprodukt

Die Schüler:innen sollen ggfs. ein unterschiedliches Endprodukt erstellen. Bei gleichem Operator unterscheiden sich die Aufgaben dann im kognitiven Anspruch.

Beispiel:

G-Niveau	E-Niveau	Z-Niveau
Write a letter to a friend and tell him what you think about his decision.	Write a letter to a friend in which you express your concern.	Write a letter to a friend in which you discuss the pros and cons of his decision.

4.4 Hilfestellungen

Der Umfang an Hilfestellungen kann ebenfalls das Anforderungsniveau verändern. Der Operator bleibt gleich.

Beispiel:

G-Niveau	E-Niveau	Z-Niveau
Summarize the story with the help of the sentence beginnings and the keywords	Summarize the story with the help of the keywords.	Summarize the story in your own words.

4.5 Niveaustufen im Fach Englisch nach Fertigkeiten

Für Integrierte Gesamtschulen in Niedersachsen ist das jahrgangsgestaffelte Erreichen folgender Niveaustufen in den jeweiligen Fertigkeiten vorgesehen:

Schul-jahrgang	Hör- und Hör-/Sehverstehen		Leseverstehen		Sprechen		Schreiben	
	Grund-anford.	Erhöhte Anford.	Grund-anford.	Erhöhte Anford.	Grund-anford.	Erhöhte Anford.	Grund-anford.	Erhöhte Anford.
6	A2		A2		A1+		A1+	
8	A2	A2+	A2	A2+	A1+	A2	A1+	A2
	A2+	B1+	A2+	B1+	A2+	B1	A2+	B1
10	A2+	B1+	A2+	B1+	A2+	B1	A2+	B1

(Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch)

4.6 Operatoren für das Fach Englisch

Operatoren	Definitionen ¹	Beispiele
(schwerpunktmäßig) Anforderungsbereich I		
describe	give a detailed account of	Describe the soldier's appearance. Describe the situation ...
outline	give the main features or general principles of a text / topic omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce and point out how ...
state	specify clearly	State briefly the main developments in the family described in the text.
summarise, write a summary	give a concise account of the main points	Summarise the information given in the text about the hazards of cloning.
(schwerpunktmäßig) Anforderungsbereich II		
analyse, examine	describe and explore in detail certain aspects and / or features of the text and how they are presented	Analyse the views on class held by the two protagonists. Examine the author's use of language ... Examine how the author characterizes ...
compare	show similarities and differences	Compare the attitude of the two characters towards war.
explain	show causes and effects in a given context	Explain the protagonist's obsession with money. Explain XYZ's attitude towards ...
contrast	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.

(schwerpunktmäßig) Anforderungsbereich III		
comment	state clearly your opinion on the topic in question and support your views with evidence	Comment on the suggestion made in the text that a 'lack of women in the armed forces demonstrates a weakness in the role of women in society'.
discuss	investigate by argument; give reasons for and against	Discuss the implications of globalisation as presented in this text.

justify	present reasons for decisions, positions or conclusions	You are the head boy/head girl of your school. The pupils' council has decided to ... Justify the decision when you meet with your headmaster.
assess /evaluate	consider in a balanced way points for and against something	Evaluate the author's view of the present impact of the American Dream... Assess the importance of standards in education.

¹ Die Definitionen dienen lediglich der Verständlichkeit und der Verdeutlichung der Operatoren. Sie sind kein Ersatz für diese.

Der Anforderungsbereich III umfasst auch kreative Aufgaben, für die jedoch keine allgemein verbindlichen Operatoren formuliert werden können. Folgende Aufgabenstellungen sind möglich:

Write a letter, email

- to a friend.
- to the editor
- of complaint.
- of enquiry.
- ...

Write

- an article [for ...].
- a report [for ...].
- ...

Write

- a dialogue / the dialogue between X and Y ...
- a script (film, play ...) based on
- XYZ's diary entry
- Continue the story
- Find a suitable ending ...
- Imagine you are XYZ.
- Continue/tell the story ... from her/his point of view ...

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, andere Aufgabenstellungen sind denkbar. Die Grundstruktur folgt den Anforderungsniveaus des KC².

Die Verwendung dieser Operatoren wird in der Sekundarstufe I alters- und lernstandsangemessen angebahnt.

In der Unter- und Mittelstufe werden operatorenvergleichbare Begrifflichkeiten eingeführt und verwendet, wie z.B.: „match“, „tick“, „find“, „listen“, „answer“, „write about“, „find“, „sort“, „fill in“, „complete“ u.v.m..

5. Jahresarbeitspläne

Die Jahresarbeitspläne legen die Unterrichtseinheiten in ihrem Schwerpunkt fest und orientieren sich dabei in Englisch vor allem an der Progression unserer Lehrwerke (ab Jg. 5 *Orange Line, Klett*) und in der Sekundarstufe II Green Line Transition (Jg. 11) bzw. den Abiturthemen entsprechende Klett-Boxen oder Abi-Boxen (Jg. 12/13) und den Vorgaben des Kerncurriculums Englisch an integrierten Gesamtschulen. Auch in den differenzierten Kursen wird das Lehrwerk für den A-Kurs verwendet, da so ein Aufkursen leichter möglich ist. Die zeitlichen Vorgaben sind grobe Rahmenvorgaben, die situativ verändert werden dürfen. Ein Kompetenzschwerpunkt wird nicht ausgewiesen, da innerhalb einer Einheit alle Kompetenzen geschult werden. Eine Schwerpunktsetzung durch die Englisch Fachkraft ist aber grundsätzlich möglich. Dies gilt z.B., wenn innerhalb eines Schuljahres mit den Schüler:innen eine Lektüre gelesen werden soll.

5.1 Jahrgang 5

Thema	Dauer /Wochen (ca.)
I'm from Greenwich	6
This is my school	7-8
My free time	7-8
Let's celebrate	6-7
Where I live	5-6

5.2 Jahrgang 6

Thema	Dauer /Wochen
Friends	6
Stars	6
London life	6-7
Food and drink	6-7
In the news	4-5
Goodbye Greenwich	4-5

5.3 Jahrgang 7

Thema	Dauer /Wochen
England now and then	6-7
Adventures in Wales	9-10
Made in Scotland	9-10
Northern Ireland	5-6
Welcome to Ireland	3-4

5.4 Jahrgang 8

Thema	Dauer /Wochen
Gateway NYC	7-8
Teens in the Midwest	7-8
In the Northeast	6-7
California Dreams	6-7
Southern Life	4-5

5.5 Jahrgang 9

Thema	Dauer /Wochen
Exploring Australia	5-6
Colourful Caribbean	7-8
Around South Africa	7-8
Living in Hongkong	5-6

Reading or film analysis	5-6
--------------------------	-----

Im Grundniveau können flexible Anpassungen der Lerninhalte und Methoden an das Niveau der Lerngruppe besonders im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung notwendig sein.

5.6 Jahrgang 10

Thema	Dauer /Wochen
Canada	6-7
India and human rights	9-10
New Zealand	7-8
Preparing the final exam: Revision	4-5
Reading or film analysis	5-6

Im Grundniveau können flexible Anpassungen der Lerninhalte und Methoden an das Niveau der Lerngruppe besonders im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung notwendig sein.

6. Kompetenzkarten

Die Kompetenzkarten bieten Eltern und Schülern einen Überblick über die Einheit. Einzusehen sind diese online auf der Schulhomepage. Auch eine konkrete Aufschlüsselung der in den Unterrichtseinheiten zu erreichenden Kompetenzen erfolgt durch diese Kompetenzkarten.

7. Didaktisch-Methodische Grundsätze des Englischunterrichtes an der IGS

7.1 Rechtliche Grundlagen für die Arbeit im Fach Englisch an der IGS Buchholz i.d. Nordheide

- Das niedersächsische Schulgesetz
- Grundsatzverträge für Gesamtschulen in Niedersachsen
- Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch
- Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/ Französisch) für den Mittleren Schulabschluss
- Schuleigener Arbeitsplan Englisch

7.2 Allgemeine Grundsätze

- Wir sehen uns als Teil der IGS Buchholz und gestalten unseren Unterricht nach unserem Leitbild: „Vielfalt ist unsere Stärke. Wir stellen hohe Erwartungen an uns selbst und an alle Mitglieder unserer Schule.“
- Wir wollen didaktisch und methodisch hochwertigen Englischunterricht gestalten und orientieren uns hierfür an aktuellen didaktischen Erkenntnissen.
- Wir versuchen jedem/r Schüler:in (soweit dies im schulischen Rahmen möglich ist) die notwendigen Freiräume zu schaffen, damit die jeweiligen Lernfortschritte individuell gestaltet werden können.
- Der Erwerb kooperativer Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Gesprächsführung, gutes Sozialverhalten und Einhalten von Regeln ist ein zentrales Anliegen unseres Unterrichts.
- Die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess bewusst zu steuern, ist die zentrale Schlüsselqualifikation für schulischen (und später beruflichen) Erfolg. Daher ist es ein essentieller Bestandteil unseres Unterrichts, den Schülern die dafür notwendigen

- Fähigkeiten (Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Leistungsbereitschaft, Arbeitstechniken und Reflexionsfähigkeit u.ä.) zu vermitteln.
- Dieses Dokument ist allgemein verbindlich für alle Englischlehrkräfte der IGS Buchholz. Da zur Vielfalt aber auch die Vielfalt der Lehrer:innen gehört, sind didaktisch-methodische Sonderwege bei uns immer möglich. Solche Abweichungen sind mit der Fachkonferenz zu besprechen. Wann immer es möglich ist, werden Sonderwege, die im Einklang mit unserem Leitbild stehen, von der Fachkonferenz ermöglicht und unterstützt. Zusätzlich sind Abweichungen in den Klassenkonferenzen der betroffenen Klassen transparent zu machen und die Eltern zu informieren.

7.3 Grundsätzliche Prinzipien der Unterrichtsgestaltung in Anlehnung an die Vorgaben des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, der curricularen Vorgaben für das Land Niedersachsen sowie aktueller fachdidaktischer Ansätze

- Prinzip der funktionalen Fremdsprachigkeit
Der Unterricht findet in der Zielsprache statt. Dabei gilt gleichermaßen, dass muttersprachliche Verstehens- und Ausdruckshilfen, richtig eingesetzt, mehr echte, nicht planbare gehaltvolle Kommunikation ermöglicht als ein Unterricht, der auf solche Hilfen verzichtet.
- Prinzip der Authentizität
Der Unterricht ermöglicht den Schüler:innen Sprachhandeln in möglichst authentischen, bedeutsamen und herausfordernden Situationen.
- Prinzip der funktionalen Fehlertoleranz
Der Unterricht bietet den Schüler:innen eine Atmosphäre, in der sie mutig mit der Sprache experimentieren und dabei auch Fehler machen können. Die formale Korrektheit tritt z.B. in Präsentationsphasen hinter die kommunikative Zweckmäßigkeit zurück. Es sollten aber auch Phasen für die explizite Fehlerkorrektur reserviert werden.

Der Unterricht ist darauf ausgelegt, die geforderten kommunikativen Kompetenzen zu erreichen. Vorrangig ist dabei die Bewältigung von Kommunikationssituationen. Daher haben die kommunikativen Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) Priorität. Sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Orthographie) dienen ihrer Realisierung.

Grundsätzlich werden unterschiedliche Lernausgangslagen und Lerndispositionen und die damit einhergehenden individuellen Lernprozesse der Schüler durch Differenzierungsmaßnahmen berücksichtigt.

Sprachunterricht findet dabei so statt, dass die Fremdsprache individuell und kumulativ und nicht linear erlernt wird.

An der IGS Buchholz i. d. Nordheide findet der Fremdsprachenunterricht i.d.R. in Doppelstunden statt. Dabei dient die erste Stunde zur Einführung und Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte mittels kooperativer Arbeitsformen. In der zweiten Stunde werden individuell auf das Lern- und Leistungsvermögen der Schüler:innen zugeschnittene Übungsformate bereitgestellt, die auch durch Arbeitspläne transparent gemacht und dokumentiert werden.

8. Förderkonzept

In den unteren Jahrgangsstufen besteht die Möglichkeit, mit den Schüler:innen eine Onlinediagnose, die passend zu den Schulbüchern von *Orange Line* vom Klettverlag bereit gestellt wird, durchzuführen. Auf der Basis der jeweiligen Ergebnisse der Diagnose können Förder- und Forderziele zurückgemeldet werden, sodass die Schüler:innen im Anschluss individuell an ihren jeweiligen Lernschwerpunkten arbeiten können.

9. Forder- und Wettbewerbskonzept

9.1 Forderkonzept

Hochbegabte Kinder und Jugendliche können auch durch Leistungsversagen und Verweigerung sowie durch Verhaltensoriginalität auffällig werden. Dieses kann auf emotionale Blockaden, auf soziale Schwierigkeiten oder auf die Erfahrung kritischer Lebensereignisse zurückgeführt werden. Gerade hierfür bietet der inklusive Ansatz der Selbstlernwerkstatt ideale Bedingungen zur Problembearbeitung und Förderung. Durch individuelle Aufgabenstellungen und individuelle Projekte im und über den Englischunterricht hinaus, versuchen wir auf besonders begabte Schüler zu reagieren und ihren Lernvoraussetzungen auf diese Weise gerecht zu werden.

- Im Zuge der Hochbegabtenförderung bietet unsere Selbstlernwerkstatt Möglichkeiten zum individuellen Arbeiten, zur Durchführung von Projekten und zur Recherche gerade für leistungsstarke Schüler:innen (s.o.).
- Wir ermuntern unsere Schüler:innen außerdem dazu, interessen geleitete Präsentationen in der Zielsprache zu verfassen, entsprechende Lektüren in der Fremdsprache zu lesen oder eigene auch längere Texte zu verfassen.

9.2 Wettbewerbskonzept

Frau Braselmann betreut die Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“.

10. Austauschprogramme, Schulfahrten

10.1 Austauschprogramme

Ein Austausch mit einer High School in den USA befindet sich aktuell im Entstehungsprozess. Trotzdem bietet die Fachschaft Englisch schon jetzt Möglichkeiten, um Kontakte ins englischsprachige Ausland aufzubauen:

- Es besteht immer die Möglichkeit, virtuelle Projekte mit ausländischen Schulen über das Programm „E-Twinning“ einem zu Erasmus+ gehörendem Kontaktprogramm der Europäischen Union für Schulen zu initiieren
- Es besteht die Möglichkeit, individuell geplante Austauschzeiten (vornehmlich in Jahrgang 11) privat zu organisieren und zu finanzieren. Die jeweiligen Englischfachlehrkräfte können bezüglich der Organisation konsultiert werden und stehen gerne beratend zur Seite. Sollte eine Entscheidung getroffen werden, ist dies gemeinsam mit der Klassenleitung und Schulleitung zu besprechen und fallbezogen abzuwägen, ob das Schuljahr wiederholt werden soll oder nicht.
- Weitere Informationen / Adressen / Ansprechpartner vermittelt Friederike Braselmann bei Bedarf

10.2 Schulfahrten

Um Schüler:innen einen authentischen, lebendigen Einblick in Landeskunde, Kultur und Sprache Englands zu vermitteln, organisiert die Fachgruppe Englisch einmal jährlich eine einwöchige Schulfahrt nach Eastbourne oder Oxford in England. Diese Fahrt richtet sich vornehmlich an Schüler:innen des 9. Jahrganges.

11. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

11.1 Allgemeine Grundsätze

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertungen geben den Schüler:innen Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand (...).

Leistungen im Unterricht werden in allen Kompetenzbereichen eines Faches festgestellt (...).

Bei Leistungs- und Überprüfungssituationen steht die korrekte Anwendung des Gelernten im Vordergrund. Das Ziel ist es, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen (...).

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schüler:innen im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse schriftlicher, mündlicher und anderer spezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen.

(Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch)

- Unsere Notenvergabe dient nicht der Bestrafung oder Belohnung, sondern der orientierenden Rückmeldung.
- Beurteilungen werden Schüler:innen und Eltern transparent begründet.
- In allen Noten sind individuelle Leistungen und Leistungszuwächse zu berücksichtigen.
- Unsere Fachlehrkräfte haben immer einen pädagogischen Spielraum.
- Die Noten G5 und G6 sollten in den Klassen 5 und 6 nur in Ausnahmefällen vergeben werden.

11.2 Mündliche und andere fachspezifische Leistungen

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen u.a.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- (schriftliche) Überprüfungen von Wortschatz und Grammatik
- Mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentation
- Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Szenische Darstellungen
- Präsentationen, auch mediengestützt
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten
- Freie Leistungsvergleiche (z.B. Schülerwettbewerbe)

Die Teilnahme am Unterrichtsgespräch kann z.B. anhand der folgenden Kriterien – **unter Berücksichtigung des individuellen Lern- und Leistungsstandes** – erfolgen:

Note	Beschreibung der Leistung
1	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige, aktive Mitarbeit - an Beiträge der MitschülerInnen sinnvoll anknüpfend - sachlich konzentriert - eigenständige, neue Gedanken - sprachlich dem Niveau entsprechend korrekte, präzise Beiträge, kann sich mühelos an jedem Gespräch beteiligen - flüssige und spontane Äußerungen ohne offensichtliche Suche nach Wörtern - sachgerechte Formulierung von Ideen und Inhalten (treffender Sachwortschatz)
2	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Mitarbeit - mehr eigenständige als reproduzierte Beiträge - gelegentlich Beiträge der Mitschüler:innen aufgreifend - sprachlich dem Niveau entsprechend weitgehend korrekte, präzise Beiträge, - korrekte Verwendung des fremdsprachlichen Vokabulars - verfügt über ein gewisses Repertoire an Redemitteln
3	<ul style="list-style-type: none"> - häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit - meist rezeptiv, gelegentlich produktiv - auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend - auf Fragen Antwort gebend, die Einsicht in Zusammenhänge erkennen lassen - in mehreren Sätzen und in Zusammenhängen dem Niveau entsprechend geläufig bis flüssig formulierte Beiträge - gelegentliche Suche nach treffenden Worten im Sachgebiet
4	<ul style="list-style-type: none"> - punktuelle freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichen Ertrag - eher passive Aufmerksamkeit: bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar - in der sprachlichen Form wenig entfaltet; verfügt über einen geringen aktiven Wortschatz, kann aber rezeptiv dem Unterrichtsgespräch folgen - eher einfache Satzstrukturen
5	<ul style="list-style-type: none"> - auf Nachfrage allenfalls akustische Aufnahme des Unterrichtsgesprächs erkennbar - selten einzelne Äußerungen, aber ohne Ertrag: schweigendes Mitdenken? - fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen - sprachlich unzureichend, Ein-Satz-Antworten ohne weitere Entfaltung - Schwierigkeiten, den Themenwortschatz zu verstehen und nachzuvollziehen und somit dem Unterricht zu folgen
6	<ul style="list-style-type: none"> - teilnahmslos, schweigend - auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag

11.3 Schriftliche Leistungsüberprüfungen

Allgemein

- Klassenarbeiten werden stufenlos gestellt. Das bedeutet, dass eine „Niveauzuordnung“, aufgrund der von den Schülern erzielten Punkte erfolgt. Das Niveau wird in der Beurteilung ausgewiesen. **Die erste Klassenarbeit in Jahrgang 5 wird nicht differenziert gestellt, um dem heterogenen Kenntnisstand der Schüler:innen Rechnung zu tragen.**

- Sowohl rezeptive als auch produktive Kompetenzen sind gleichermaßen zu überprüfen und bei der Beurteilung zu berücksichtigen: Eine sinnvolle und im Unterricht angebahnte Schwerpunktsetzung ab Jg. 9 ist notwendig, um gezielt an Kompetenzen zu arbeiten. Es muss sichergestellt werden, dass im Schuljahr alle Kompetenzen gleichermaßen überprüft werden. Die Überprüfung sprachlicher Mittel hat bei schriftlichen Leistungskontrollen eine untergeordnete Rolle und wird grundsätzlich inhaltsbezogen durchgeführt.
- Grundsätzlich sollte eine schriftliche Leistungskontrolle immer sowohl eine produktive als auch eine rezeptive Kompetenz enthalten.
- Isolierte Grammatikaufgaben sind zu Gunsten zweckorientierter (funktionaler) bzw. kontextuell eingebundener Aufgaben zu vermeiden.
- Das Erstellen von Sprachmittlungsaufgaben sollte sich am Ende der Sekundarstufe I (ab. Jg. 8) für Schüler:innen, die auf Z-Niveau arbeiten, von den Aufgaben der Lehrwerksmaterialien lösen und, im Hinblick auf das anzustrebende Anforderungsniveau der Sprachmittlungsaufgaben in der Sekundarstufe II, ein zunehmend höheres Anforderungsniveau anbahnen.

Offene und geschlossene Aufgabenstellungen:

- Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erfolgt eine Anbahnung offener Aufgaben. In Klasse 7 werden offene Aufgaben – je nach behandelte(r) Textform – in zunehmendem Maße gestellt.
- Die Bewertung der Kompetenzen ist jeweils der Gewichtung der Teilleistung innerhalb des Gesamtkonzepts der Arbeit anzupassen, wobei die produktive Kompetenz deutlich stärker gewichtet wird, als die rezeptive Kompetenz.
- Grundlage für die Erstellung der schriftlichen Leistungsüberprüfung sind in den Anfangsjahren die Vorschläge zur schriftlichen Leistungsmessung des lehrwerkbegleitenden Materials. Diese Vorschläge für Lernerfolgskontrollen sind vorher kritisch auf ihre Eignung hin zu begutachten.
 - **Aufgaben, bei denen sich Folgefehler aufgrund einer vorher bearbeiteten Aufgabe ergeben könnten, sind nicht zulässig.**
 - **True / False Aufgaben in Lese- oder Hörtexten sind aufgrund mangelnder Validität ebenfalls nicht zulässig**
- In zunehmendem Maße sollten (auch) authentische Materialien Grundlage für Leistungsüberprüfungen sein.

Es werden Lernentwicklungsberichte erstellt, in denen die Kompetenzbereiche der kommunikativen Fertigkeiten ausgewiesen und beurteilt werden.

Anzahl der Klassenarbeiten:

Im Rahmen der Übertragung erweiterter Entscheidungsspielräume an Eigenverantwortlichen Schulen (RdErl. D. MK v 9.6.2007 25-80 009 – VORIS 22410) hat der Schulvorstand entschieden, dass in einem drei- oder mehrstündigen Fach mindestens zwei schriftliche Lernkontrollen je Schulhalbjahr [...] nach Entscheidung der FK geschrieben werden.

Gemäß diesem Beschluss sind folgende schriftliche Lernkontrollen verbindlich. Dabei gelten als „schriftliche Lernkontrollen“:

- Schriftliche benotete Lernkontrolle = schriftliche Klassenarbeit und Sprechprüfungen

Jahrgang	Anzahl der LK	Art der schriftlichen Lernkontrolle			
		Schriftliche LK			Sprechprüfung
5	4	X	X	X	X
6	4	X	X	X	X
7	4	X	X	X	X
8	4	X	X	X	X
9	4	X	X	X	X
10	4	X	X	X	X

(schriftl. Abschlussprüfung zählt als 1 schriftliche LK)

- **Sonstige benotete Lernkontrollen** wie Präsentationen oder Referate können gemäß diesem Beschluss eine schriftliche Lernkontrolle **nicht** ersetzen, aber als zusätzliche Lernkontrolle über die Anzahl der vorgegebenen schriftlichen Lernkontrollen hinaus in die Bewertung einfließen.
- Schriftliche Lernkontrollen sind den Schülern mindestens eine Woche im Voraus anzukündigen

Aktuell wird dieser Beschluss allerdings durch die Vorgabe des Landes Niedersachsen außer Kraft gesetzt:

„Im [...] Sekundarbereich I wird in allen Fächern und Schuljahrgängen, in denen im zweiten Schulhalbjahr 2021/2022 schriftliche Arbeiten vorgesehen sind, im zweiten Schulhalbjahr 2021/2022 nur eine schriftliche Arbeit geschrieben. Eine in diesem Schulhalbjahr vorgesehene Sprechprüfung in den modernen Fremdsprachen ersetzt eine schriftliche Arbeit, d. h. bei Stattfinden einer Sprechprüfung in den modernen Fremdsprachen entfällt die eine schriftliche Arbeit

[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/schule_neues_schuljahr/faq_schule_in_corona_zeiten/faq-corona-11-193857.html"]

Verbindliche Sprechprüfungen in den Jahrgängen 5-10

Dem Grundsatzterlass *Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums* zufolge (RdErl. d. MK v. 23.6.2015 - 33-81011 - VORIS 22410, Nr. 6.7) zufolge **ersetzt die Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ in den Schuljahrgängen 5 bis 10 in allen modernen Fremdsprachen jeweils eine schriftliche Lernkontrolle pro Doppelschuljahrgang.**

In Anlehnung an den Erlass zur Sprechprüfung in der gymnasialen Oberstufe (RdErl. d. MK v. 04.01.2011) und zu den Abschlussprüfungen im Sekundarbereich I sowie an internationale Prüfungen sollte die gesamte Prüfungsdauer i.d.R. etwa folgende Zeitspannen in Anspruch nehmen:

Anforderungsniveau	Zeitliche Vorgaben
B2/B2+/C1	max. 20 Minuten (für zwei Prüflinge), max. 30 Minuten (für drei Prüflinge)
B1/B1+	max. 15/16 Minuten (entsprechend angepasst für drei Prüflinge)
A2/A2+	max. 12/13 Minuten (entsprechend angepasst für drei Prüflinge)
A1	max. 8/10 Minuten (entsprechend angepasst für drei Prüflinge)

Anlage der Prüfungen

Die Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ besteht grundsätzlich aus drei Teilen:

- a) Interview
- b) monologisches Sprechen
- c) Dialog

Im ersten Lernjahr kann ggf. auf eine der o. g. Komponenten verzichtet werden.

Die Prüfung erfolgt immer durch einen Prüfer und einen Protokollanten

Vorbereitungszeiten sind nicht vorgesehen, da die Überprüfung der sprachlichen Performanz in spontanen Situationen auf einem sprachlich und intellektuell angemessenen Niveau im Mittelpunkt steht.

Es sind die Bewertungsbögen und Protokollvorlagen des MK zu verwenden.

Prozentuale Richtwerte für die Bewertung von Klassenarbeiten

Um den unterschiedlichen Schülerleistungen auch in Klassenarbeiten Rechnung zu tragen, erfolgt die Bewertung der Arbeiten differenziert:

a) Jahrgangsstufen 5-8

Z1	Z2	Z3	E1	E2	E3	G1	G2	G3	G4	G5	G6
100%	92%	83%	75%	67%	58%	50%	42%	33%	25%	16%	9%
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
93%	84%	76%	68%	59%	51%	43%	34%	26%	17%	9%	0%

b) Jahrgangsstufen 9-10

Z

100% - 93%	92% - 83%	82% - 68%	67% - 50%	49% - 25%	24%-0%
------------	-----------	-----------	-----------	-----------	--------

E

100% - 90%	89% - 78%	77% - 63%	62% - 50%	49% - 25%	24%-0%
------------	-----------	-----------	-----------	-----------	--------

G

100% - 89%	88% - 77%	76%-62%	61%-49%	48% - 24%	23%-0%
------------	-----------	---------	---------	-----------	--------

Gesamtbenotung

Die Gesamtbenotung setzt sich wie folgt zusammen:

40% schriftliche Leistungen

60% sonstige fachspezifische Leistungen (für die Aufschlüsselung der Bewertung siehe Bewertung der Mitarbeit im Unterricht/ Mündliche und andere fachspezifische Leistungen in der Sek I + II)

Die Notengebung erfolgt auf Grundniveau, erhöhtem Niveauniveau und Zusatzniveau. Die Niveaustufe wird im Zeugnis ausgewiesen.

Zusätzlich wird in den Bemerkungen gemäß Zeugniserlass in den Abgangs- und Abschlusszeugnissen die erreichte Niveaustufe des GER ausgewiesen.

Korrekturzeichen

- Die hier vorgestellten Korrekturzeichen sind im Hinblick auf ihre Verwendung in der Sek. I zu überprüfen. In Jg. 5-8 ist die reduzierte Variante vorzuziehen (grau). Die Korrekturzeichen und ihre Bedeutung sind mit den SchülerInnen zu besprechen.
- **Bewertungen und Korrekturen sind in den Farben ROT (negativ) und GRÜN (positiv) kenntlich zu machen**

Kürzel:	Fehlerart:	Beispiel:
R	Rechtschreibfehler	<i>intresting</i> – interesting
(R)	Wiederholungsfehler bei der Rechtschreibung, wird nicht gezählt	He is an <i>intresting</i> man with some <i>intresting</i> ideas.
Z	Zeichenfehler	If I win the <i>lottery</i> <i>I will</i> travel the world. If I win the lottery, I will travel the world.
Gr	Grammatikfehler	He <i>work</i> on a farm. He works on a farm.
T	Tempusfehler, also falsche Zeit	Tomorrow I <i>visited</i> my grandmother. Tomorrow I will visit my grandmother.
W	Wortfehler: unangemessene, unpassende Benutzung eines Wortes im Textzusammenhang	She <i>puts</i> on the light. She turns on the light.
Sb	Satzbaufehler	Before I have been there never .
St	Wortstellungsfehler, das Wort steht im Satz an der falschen Stelle	I have been never there before.
Pr	falsche Präposition	<i>At</i> the picture, I can see a woman. In the picture, I can see a woman.
A-	Ausdrucksschwächen	ungenauer, unklarer, umständlicher oder nicht gebräuchlicher Gesamtausdruck, der aus mehreren Wörtern besteht, z.B. umgangssprachliche Ausdrücke oder Wendungen
A+	Stärke im Ausdruck	} möglichst mit einem Kurzkomentar
I	Schwächen im Inhalt	
I+	Stärke(n) im Inhalt	
ul	unleserlich	<i>NOTIFY</i>

Bewertung allgemein:

- Zu unterscheiden ist zwischen sinnenstellenden Fehlern und leichteren bzw. die Kommunikation nicht beeinträchtigenden Fehlern!
- Verhältnis Bewertung:

Inhalt	Sprache
40% (30%)	60% (70%)

Die Bewertung (z.B. die Gewichtung von Teilleistungen) soll für die Schüler:innen transparent sein. Ab Klasse 8 erfolgen die Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten in der Regel kriterienorientiert.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung bezieht die *sprachliche Richtigkeit* einerseits und das *Ausdrucksvermögen* sowie die *Darstellungsleistung* andererseits **zu etwa gleichen Teilen** ein.

Ausdrucksvermögen und der Darstellungsleistung

Die Beurteilung des **Ausdrucksvermögens und der Darstellungsleistung** erfolgt nach zunehmend differenzierten Kriterien.

Beispiel für die Klasse 8:

Allgemeine Verständlichkeit	5	
Variable, flexible Verwendung von Satzmustern	5	
Treffsicherheit / Differenziertheit des Wortschatzes	5	
Eigenständigkeit im Formulieren	5	

Beispiel für eine Beurteilung anhand differenzierterer Kriterien (z.B. ab Klasse 9):

Verständlichkeit und Lesefluss	6	
Orientierung an der Aufgabenstellung, Strukturierung, keine unnötigen Wiederholungen	6	
Verfügbarkeit über einen angemessenen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie textsortenspezifischer Redemittel (wie <i>connectives</i> , Interpretationswortschatz, Redemittel der Meinungsäußerung)	6	
Eigenständigkeit bei der Verwendung von Wortschatz und Satzmustern	6	
Komplexität und Variation der verwendeten Satzmuster	6	

Sprachliche Richtigkeit

Die Beurteilung der **sprachlichen Richtigkeit** kann anhand differenzierterer Kriterien erfolgen:

Orthographie			
0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte	
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnormen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin	
Grammatik			
0 Punkte	1-2 Punkte	3-4 Punkte	5-6 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen Normen der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik (für den einfachen Satz) feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die Auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regelnder grundlegenden Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Prüfling Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen
Wortschatz			
0 Punkte	1-2 Punkte	3-4 Punkte	5-6 Punkte
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg treffend und angemessen.

Die in den Beispielen verwendeten Punktzahlen geben Auskunft über das Verhältnis der Kriterien zueinander. Sie sind jeweils der Gewichtung dieser Teilleistung innerhalb des Gesamtkonzepts der Arbeit anzupassen.

Verwendung von Wörterbüchern in der Sek. I und Sek. II (vorm. Punkt verschoben nach 12.3)

Die Verwendung **zweisprachiger** Wörterbücher in Klassenarbeiten ist ab Jahrgang 8 grundsätzlich gestattet. Voraussetzung ist, dass die korrekte Verwendung zuvor im Unterricht geübt und gefestigt wurde. Generell ist der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht zu begrüßen und zu ritualisieren.

In der Sekundarstufe II ist ab Jg. 12 und bei Belegung des Faches Englisch als Prüfungsfach das Anschaffen eines **einsprachigen** Wörterbuches (Oxford Advanced Learner's Dictionary) verbindlich.

Um die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch schon in der Einführungsphase zu habitualisieren, steht der Fachschaft ein Klassensatz zur Verfügung.

11.4 Unsere Notenskala für die Zeugnisnoten

- Die Notenskala ist **nicht** gleichbedeutend mit einer Einteilung in Gymnasial-, Realschul- und Hauptschulniveau. Es ist eine zwölfstufige Notenskala, die der Heterogenität unserer Schüler gerecht wird und Tendenzen zu den verschiedenen Schulabschlüssen vermuten lässt

Note	Bedeutung
Z1	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf Z-Niveau in vollem Umfang.
Z2	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf Z-Niveau.
Z3	Die Leistung entspricht noch den Erwartungen auf Z-Niveau.
E1	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf E-Niveau in vollem Umfang.
E2	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf E-Niveau.
E3	Die Leistung entspricht noch den Erwartungen auf E-Niveau.
G1	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf G-Niveau in vollem Umfang.
G2	Die Leistung entspricht den Erwartungen auf G-Niveau.
G3	Die Leistung entspricht noch den Erwartungen auf G-Niveau.
G4	Die Leistungen entsprechen den Erwartungen im G-Niveau mit Einschränkungen.
G5	<i>Die Leistungen entsprechen den Erwartungen im G-Niveau nicht mehr, die gezeigten Mängel können ggf. noch überwunden werden.</i>
G6	<i>Die Leistungen entsprechen den Erwartungen im G-Niveau nicht mehr, die gezeigten Mängel können in absehbarer Zeit nicht mehr aufgeholt werden.</i>

12. Lehrwerk und Unterrichtsmittel

Für den Englischunterricht hat sich die Fachkonferenz ab Schuljahr 2016/17 auf das Lehrwerk *Orange Line* von Klett geeinigt. Das bislang verwendete Notting Hill Gate (Diesterweg) läuft aus.

Mit seiner Orientierung an der Vermittlung von handlungsorientierter Kompetenz und der Schulung aller fünf Fertigkeiten sowie situativer Grammatikarbeit ist *Orange Line* eines der in Niedersachsen zugelassenen Lehrwerke für den Englischunterricht. Aufgrund der im Lehrwerk berücksichtigten Förderung methodischer Kompetenzen und des integrierten Portfoliokonzepts passt es überzeugend zum Schulprogramm der IGS Buchholz i. d. Nordheide.

Hilfsmittel: Die Schüler dürfen und sollen jederzeit mit einem zweisprachigen Dictionary arbeiten (davon ausgenommen sind HV-Übungen und schriftliche Leistungskontrollen). Die Kompetenzen zum Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch sind aufbauend von Klasse 5 an zu vermitteln und zu fördern.

Als grammatische Hilfen können die Übersichten im Lehrwerk (*language in focus*) genutzt werden. Die Anschaffung einer Schulgrammatik erscheint in der Sek. I nicht notwendig. Für die Sek II wird die Anschaffung empfohlen.

Medien: Lehrwerksbegleitend und -ergänzend können Hörverstehensdateien, Videoclips und Filme verschiedenster Anbieter verwendet werden.

Die Nutzung weiterer Hilfsmittel (Vokabelheft, Lernprogramme...) ist den Fachkolleg:innen freigestellt.

13. Sekundarstufe II

13.1. Bewertung der Mitarbeit im Unterricht/ Mündliche und andere fachspezifische Leistungen in der Sek I und II

Englisch	Schriftliche Lernkontrollen	Mitarbeit im Unterricht/ Mündliche und andere fachspezifische Leistungen			Besondere Lernleistung
Anteil	40%				10%
		Selbständiges Arbeiten 20%	Kooperatives Arbeiten 10%	Mitarbeit im Plenum 30%	Besondere Lernleistung
Beispiele		<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen • SuS können ihren Lernerfolg selbstständig vorbereiten, steuern und kontrollieren • einzeln, mit einem Partner und in Gruppen längere Zeit arbeiten • häusliche Vor- und Nachbereitung • Führen von Portfolios • Erstellen von Wandzeitungen • Interviews durchführen • SuS sind zunehmend in der Lage, Verantwortung für das eigene sprachliche Lernen zu übernehmen. • Z.B. Selbständige Arbeit am Arbeitsplan • Selbständiges Verfassen von Texten • Selbständige Wortschatzarbeit, Anlegen eigener Wortschatzlisten • Führen einer strukturierten Arbeitsmappe • In Jg. 9 Lesetagebuch • Führen eines Grammarportfolios • Präsentationen auch mediengestützt. Z.B.: 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit / aktive Teilnahme an Gruppen- und Partnerarbeiten z.B. Vorbereitung in der Gruppe, aktive Teilnahme an <u>UND aktives Durchführen</u> von kooperativen Arbeitsformen wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Fishbowl - Podiumsdiskussion - Group discussion - Paired discussion - Milling around - Think/Pair/Share Phasen - UND Plenumsdiskussionsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch (dazu gehören auch z. B. Debatten, Diskussionen) und in Plenumsgesprächen untereinander <ul style="list-style-type: none"> • monologisches Sprechen • dialogisches Sprechen • Darstellung von Partner- oder Gruppenarbeiten im Plenum • Quantität der Mitarbeit • Inhaltliche Qualität der Mitarbeit • Sprachliche Qualität und Ausdrucksvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Freiwillige Teilnahmen an Wettbewerben • u.a.

		<ul style="list-style-type: none">- Referate- szenische Darstellungen- Lesungen- Podiumsdiskussionen- (Vorbereitung) Fishbowl u.ä.			
--	--	--	--	--	--

Diskussion über mündliche ASP Englisch E/Z (unterschiedliche Bewertungen der „E/Z“-Kurse im Gegensatz zum einheitlichen Bewertungsbogen auf „E“-Niveau.

13.2. Verweis zu den Kompetenzkarten

Alle Kompetenzkarten für die Sek I und Sek II sind auf der Schulhomepage einsehbar.

14. Fortbildungen

Lehrkräfte für das Fach Englisch verstehen es als Selbstverständlichkeit, regelmäßig an Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen. Eine entsprechende Unterstützung durch die Schulleitung wird vorausgesetzt.

Die Fachbereichsleitung besucht regelmäßig die jährlich stattfindenden Fachbereichstagungen des Landes Niedersachsen.

Gegenseitige Hospitationen der Fachkolleg:innen ist erwünscht, um Anregungen für die eigene Unterrichtspraxis aufnehmen zu können.

15. Fachkonferenzen

Pro Schuljahr finden – nach Absprache mit den Elternratsvorsitzenden – 1-2 Fachkonferenzen statt. Die Ergebnisse der Konferenzen werden durch Protokolle dokumentiert.

16. Fachbezogenes Konzept zur Umsetzung des fachübergreifenden schulischen Medienkonzepts

Im Rahmen unseres fachübergreifenden schulinternen Medienkonzeptes kommt auch dem Fach Englisch die Aufgabe zu, unseren Schüler:innen ausreichende Kenntnisse und Kompetenzen im Umgang mit den sogenannten „Neuen Medien“ zu vermitteln. Das Fach Englisch übernimmt in diesem Gesamtkonzept folgende Bereiche:

- Digitale Textverarbeitung mit dem Programm OpenOffice/ LibreOffice
- das Nutzen von elektronischen Medien zur gezielten Informationsbeschaffung
- das selbständige Nutzen des Internets zu Recherchezwecken z.B. im Rahmen landeskundlicher Aufgaben
- das selbständige Nutzen digitaler Lernprogramme wie *Quizlet*
- das selbständige Nutzen des lehrwerksbegleitenden Multimediasprachtrainers
- das selbständige Nutzen ausgewählte Online-Lernangebote wie z.B. www.ego4you.de

17. Festlegung außerunterrichtlicher Vorhaben wie Nutzung außerschulischer Lernorte, Besichtigungen und Projekte

Die außerunterrichtlichen Vorhaben sollen den Schüler:innen einen anderen Blick auf das Fach Englisch ermöglichen und bei ihnen ein bewussteres Wahrnehmen der Fremdsprache als lebendige Sprache bewirken.

Der Zugang zu landeskundlichen und interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten, authentischen Verwendungs- oder Rezeptionsmöglichkeiten ist für viele Schüler:innen kein selbstverständlicher Teil ihres Alltags und erfordert, dass die Schule Lernarrangements anbietet, in denen entsprechende Erfahrungen gemacht werden können.

Als feste Bestandteile sind daher folgende Veranstaltungen und Projekte (tw. noch in Planung) zu sehen:

Jahrgänge 5-9:

- Theaterbesuche

Jahrgang 7-9:

- Initiierung eines Emailaustausches in der Zielsprache (geplant)
- Teilnahme an einem vor Ort organisierten Sprachendorfs

Jahrgang 9/10:

- Englandfahrt nach Eastbourne oder Oxford

(ab) Jahrgang 10:

- z.B. Theaterbesuche, Poetry Slam, Debating

18. Literatur- und Referenzwerke

Folgende Veröffentlichungen dienen u.a. als Basis für die didaktisch-methodische Konzeption des Englischunterrichts an der IGS Buchholz i. d. Nordheide:

Fachdidaktik und -methodik

- Butzkamm, Wolfgang: Lust zum Lernen, Lust am Lehren (Francke, 2007)
- Coste, Daniel/ North, Brian/ Sheils, Joseph/ Trim/ John: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (Langenscheidt, 2001)
- Grieser-Kindel/ Christin; Henseler/ Roswitha/ Möller, Stefan: Method Guide – Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10 (Schöningh, 2006)
- Grieser-Kindel, Christin/ Henseler, Roswitha/ Möller, Stefan: Method Guide –Methoden für einen kooperativen und individualisierten Englischunterricht in den Klassen 5-12 (Schöningh, 2009)
- Haß, Frank (Hrsg.): Fachdidaktik Englisch (Klett, 2009)
- Timm, Johannes-P. (Hrsg.): Englisch lernen und lehren (Cornelsen, 1999)
- Tschekan, Kerstin: Kompetenzorientiert unterrichten (Cornelsen 2011)

Rechtliche Vorgaben

- Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch (Niedersächsisches Kultusministerium 2006)
- tw.: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Fachgymnasium, das Abendgymnasium, das Kolleg, Englisch (Niedersächsisches Kultusministerium 2009)
- Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/ Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (KMK 2006)

19. Inventarverzeichnis

Die Fachschaft Englisch verfügt über zahlreiche Materialien darunter z.B:

- Easy Speak Mikrofone
- umfangreiche Fachliteratur
- umfangreiches Material- und Fachliteratursammlung

- Übungs- / Förder- und Fordermaterialien
- Material für Inklusion
- Beamer